

und sollte in Egerländer Mundart gesprochen sein.

Das Trossauer Fest, genannt "Esselfest" mit Festrede.

Wir feiern heute das Trossauer Fest, die Leimgrubner auch, weil die auch dazu gehören. Warum das Trossauer Fest auch das "Esselfest" geheißen hat, will ich jetzt erzählen: Da ist einmal vor zirka Hundert Jahren eine Reitschule zum Trossauer Fest gekommen. Auf dieser Reitschule waren nur Holzferde, auf diese wurde sich draufgesetzt und ein Esel wurde vorgespannt und sollte dieses Werk ziehen. Und wie es so weit war, ist der Esel krank geworden und mußte geschlachtet werden. Der Besitzer ist dann mit Esselfleisch von Haus zu Haus gegangen und hat es verkauft. Aber unter den Trossauern gab es auch viele, welche nichts anderes zu tun hatten, als die Leute zu foppen. (Zum Harren halten). Na, für die, war der geschlachtete Esel gerade das Richtige. Sogleich sind diese zum Besitzer hin und haben sich von ihm das gewisse Stück geben lassen, das alle Esel unter dem Schwanz haben. Könnt ihr Euch schon denken, was dies für Stückchen ist und haben es an Kaufmann's Scheunentor und in Untertrossau an Lepoldn seinen Scheunentor angenagelt. Wie dann am Sonntag die Festgäste gekommen sind, haben sich diese Spaßmacher zu diesen Stück vom Esselfleisch hingestellt und haben zu jeden Festgast gesagt: Wennst Du dös Ding da, was an den Scheunentor angenagelt ist, richtig abbusselst, dann hast erst einen richtigen Geschmack vom Trossauer Esselfest. Jetzt kennt ihr Euch denken, was dies immer für eine Gaudi war und seit dieser Zeit heißt das Trossauer Fest, das "Esselfest."